

Die **ZEITGEISTER** feiern in diesem Jahr ihr **10-jähriges Jubiläum**.

Doch wie kam es zu dem Projekt?

Persönliche Erfahrungen aus den Jahren seit 1997 liegen dem Projekt zu Grunde.

- Wie kümmert man sich als berufstätiges „Kind“ um seine hochbetagten Eltern, die weit entfernt wohnen?

Zehn Jahre dauerte es, bis sich aus dem Gedanken eine Idee entwickelte, ein Konzept entstand und schließlich ein Projekt wurde.

Herbst 2007

- **Erste Vorstellung der Idee** im Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde durch Astrid Scholz-Grün und Renate Wanner-Hopp
- Beratung der Gemeinde durch das Amt für Gemeindedienst (AfG) der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche (Diakon Jakubek)

Frühjahr 2008

- Das IPP (Institut für Praxisforschung und Projektberatung) bietet eine Netzwerkstudie zum Ehrenamt in Kirchengemeinden Unterschleißheim und Ansbach an und führt sie durch.

2009

- **Präsentation des Konzeptes** für den Kirchenvorstand und der Gemeindeberatung (AfG Jakubek)
- Anträge zur Realisierung an den Kirchenvorstand
- Vorstellung des Konzeptes im Seniorenbeirat der Stadt Unterschleißheim durch Frau Koyer
- Der neue Diakon Peter Braun und Frau Brigitte Huber, Stadträtin und Kirchenvorsteherin, schließen sich dem Projekt an.

2010 - Das Projekt startet

- Spende der Spardabank für die Probephase
- Zuschuss des Prodekanats München-Nord und finanzielle Förderung der Stadt Unterschleißheim
- ca. 40 Zeitgeister

Schließlich wird im Frühjahr 2011 das Projekt ZEITGEISTER im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Unterschleißheims erstem Bürgermeister Rolf Zeitler und weiteren Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft auch offiziell gestartet.